

5.12.41.

Eben erhalte ich Kenntnis vom Inhalt eines an den Wächter K.Kassandris im Kerameikos gerichteten Schreibens. Zur Klärung der Angelegenheit und zum Nutzen auch für andere Fälle weise ich zuerst darauf hin,dass das Kerameikosmuseum 1938 zwar der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, dem griechischen Staat offiziell aber noch nicht übergeben wurde. Instandhaltung, Ausstattung, Anschaffung von Vitrinen, Aufstellung der Denkmäler, Basen, Reinigung usw. gehen daher wie früher auf Kosten des Institutes. Das Museum ist also weiterhin Grabungshaus. Wir halten uns daher für berechtigt, dem staatlichen Wächter bestimmte Weisungen zu geben. Das ist im vorliegenden Fall geschehen. An dem Tag des Diebstahls wurde aus Anlass einer Führung von Wehrmachtsangehörigen durch Herrn Dr. Gebauer Kassandris angewiesen, an der Museumstür zu bleiben, um nach Beginn der Führung die Nachzügler in den Raum zu weisen, in dem sich die Führungsteilnehmer gerade befanden. Er konnte natürlich nicht unterscheiden, ob alle Ankömmlinge zu den Teilnehmern an der Führung gehörten. So mischten sich auch einige wenige nicht Zugehörige, teils Soldaten, teils Zivilisten unter die Versammlung. Am Tag nach der Führung wurde das Fehlen des Pinax bemerkt. Da uns zunächst selbst an der Aufklärung des Vorfalls lag, gaben wir Kassandris die erneute Weisung mit einer Meldung zu warten, bis wir selbst darüber klar waren, ob sich gegen irgendjemand ein bestimmter Verdacht ergab. Wir erkannten bald, dass dies nicht der Fall war und schickten uns eben an, das Vorkommnis unsererseits der Archäologischen Abteilung des griechischen Kultusministeriums zu melden. Inzwischen wurde durch Herrn Kondoleon, der unserer Ausgrabung als Epimelit beigegeben ist und ein von Herrn Dr. Gebauer geführtes Ge-

929

spräch mitgehört hatte, dem Epheros Herrn Miliades Meldung erstattet. Obwohl in dem Augenblick Herr Kondoleon nicht in der Grabung anwesend war, rief dieser umgehend den Phylax Kassandris zu sich. Von unserer eigenen Meldung sahen wir daraufhin ab. Zudem gelangte der Vorfall kurz danach zwischen Herrn Ministerialdirektor Orlandos und Herrn Dr. Gebauer zur Erörterung. Den Phylax Kassandris trifft bei der ganzen Sache nicht die geringste Schuld.